

Sarov-Patak, 4. Nov.
1863.

Mein lieber Helene!

Durch diesen Brief habe ich erfahren, daß
 die Braut geschrieben kommt. Da kann
 man es ja mal auf Augen, da zu
 ihrem Geburtstag schreiben. Ich wünsche
 dir wohl viel Glück und Glück, alle
 Tage deines Lebens sollen so sein wie
 die Tage deines Geburtstages selbst, an dem
 dein guter Vater dich gewiß mit
 den meisten Dingen bedacht haben
 die die Brautungen ungenügend. Für einige
 Tage bringen wir dir ein Paar gepackte
 bei einem kleinen Haizingel zu, die
 und die ich lieber fromm von dir, daß
 du dich mit der Goffnung, daß ich dir
 ein Bild wiedersehen werde. Ich drucke
 sehr oft an dir und gebe mit dem
 dir ein auf einen Tag freigegeben
 bei Unterhaltung nicht es die mich



fallen, besonders wenn sie mit mir in die
Küchlinge gegangen, wo die Lese und fort
dunkel und so sehr recht lustig gegangen.
Nun's Bekümmert die die besten Küchlinge
die auf der Welt zu finden sind, die
ich aber das gewiss lieber zu sein bei
sagen und kommen und diesem kleinen
Beystrauch und ich würde die dem recht
geben, so gerne ich dich und für fahre.
Die Zeit der Lerne hat mir für dich
beginnen; ich fahre bei meinem Buchstabe
zu finden, wo ich in allem möglichem
dingen recht sorgfältig gemacht ist.
Nun wird mir große Freude für diese
Alten und für dich selbst die größte
Gedanken sein.

Ich dir nun sage ich, mir recht bald zu
sprechen und wenn es gut, so sage
miram Brief diram kommen bei, wenn
so die die Freude selbst, nicht die die
zu Hand bringen. So die diesen fahre
ich die mich zu sein und zu sein, wo
mein Heile, die ich so lieb habe, im
so gut, freudig und folgung sind
ist, wie man es für mich wissen mag.
Ich küsse dich von jungen Jungen.

Betty.